

Calwer Wochenblatt

№ 93.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

77. Jahrgang.

Erstausgabe Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Die Verordnungsblätter betreffen im Bezirk und in nächster
Umgebung 3 Bg. die Zeit, wenn nicht anders ist Bg.

Dienstag, den 5. August 1902.

Wochenblätter Abonnementspreis in der Stadt M. 1.10
im Haus gebogen, M. 1.15 durch die Post bezogen im Bezirk;
außer Bezirk M. 1.25.

Amthche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,

betr. **Floßsperre auf der Nagold.**
Durch Erlass der K. Kreisregierung vom 2. Aug. d. J. ist infolge baulicher Veränderungen am Elektrizitätswerk in Nagold **Floßsperre auf der Nagold vom 5. bis 31. August d. J.** einschließlich angeordnet worden.
Calw, 4. August 1902.

K. Oberamt.
Boelter.

Bekanntmachung

des Groß. Bez. Amts Pforzheim,
Floßsperre auf der Nagold betr.
Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß wegen Bormahme von wasserbaulichen Arbeiten zur Räumung der Floßstraße auf der Nagold auf die Dauer von 5 Wochen, und zwar **vom 25. August bis 29. September d. J.** die Floßsperre verhängt wird.
Zuwiderhandelnde werden auf Grund der §§ 148 P. O. B. G. 4, Biff. 1 Abs. 2, 18, 19 der Floßsperreordnung für die Enz und Nagold vom 6. Juni 1889 bestraft.

Kapferer.

Tagesneuigkeiten.

* Calw, 1. Aug. Gestern vormittag um 9 Uhr fand im Hörsaal des Georgenäumis die Schlußfeier des Realgymnasiums statt. Zu derselben hatten sich die Eltern der Schüler und sonstige Freunde der Anstalt in großer Zahl eingefunden. Nach dem Gesang von „Womit soll ich dich wohl loben“ hielt der Vorstand der Schule, Hr. Rektor Dr. Weizsäcker, die Festrede. Der Redner erwähnte zuerst des herben Verlustes, den die Stadt und auch das Realgymnasium durch den Tod

von Hrn. Stadtschultheiß Hoffner erlitten habe, sodann gedachte er der Stiftungen, die der Anstalt im letzten Jahre zu teil wurden — Hr. Fabrikant Ludwig Schütz stiftete einen Erdglobus und Hr. Fabrikant Hermann Wagner das Modell einer Dampfmaschine, — hierauf folgte ein Ueberblick über das abgelaufene Schuljahr, wobei der Redner mitteilen konnte, daß Hr. Oberstudienrat Erhart in Stuttgart, welcher im Mai die Anstalt einer eingehenden Prüfung unterzogen hatte, sich sehr günstig über den Stand der Schule ausgesprochen habe. Im Anschluß an den gegebenen Ueberblick kam der Redner auch auf das Verhältnis zwischen Elternhaus und Schule und auf das Lernen überhaupt zu sprechen, worauf der Redner noch herzliche Worte des Abschieds an die abgehenden Schüler der 7. und 8. Klasse richtete. Auf die Ansprache folgte der Gesang des Liedes „Erklänge stolz, erklänge laut“, dann trugen die Schüler der Klassen I—VII entsprechende Deklamationen vor. An die Deklamationen reihte sich ein weiterer Gesang „Freiheit, die ich meine“ und hierauf die Verteilung der Prämien und Belohnungen und der Zeugnisse für die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienst, worauf die schöne Feier mit dem Lied „Wem Gott will rechte Günst erweisen“ ihren Abschluß fand. An der diesmaligen Reifeprüfung haben sich 17 Schüler beteiligt, von denen alle die Prüfung mit Erfolg bestanden. Von den Schülern der 8. Klasse erhielt 1 die Reifeprüfung für Prima, während der andere an der Aufnahmeprüfung in die 9. Klasse des Realgymnasiums in Stuttgart mit Erfolg sich beteiligte. Das neue Schuljahr beginnt am 8. September.

* Calw, 1. August. Freunde der Natur machen wir darauf aufmerksam, daß jetzt wiederum Sternschnuppenfälle zu beobachten sind, und zwar sind es die aus dem Sternbild des Perseus kommenden „Perseiden“ und die sogenannten „Aquadriden“, die vom Sternbilde des Wassermann (Aqua-

rius) ausgehen. Diese Naturerscheinungen zeigen sich bis zum 24. August. Ihren Höhepunkt erreichen sie in den Nächten vom 8. bis 12. August, in denen sie ein großartiges Schauspiel geben.

Hirsau. (Konzert.) Ein hochinteressanter, genußreicher Abend steht allen Freunden edler Kunst bevor, indem Hr. Opernsänger Franz Jäger, im Verein mit dem Konzertplanisten Anton Bogger aus Stuttgart einen Lieder- und Klavierabend am 5. August im Löwenjale arrangiert, mit Kompositionen der bedeutendsten Meister. Franz Jäger (ein Sohn jenes einst gefeierten Tenoristen Fr. Jäger in Stuttgart) ist in Süddeutschland überall ein bekannter, gerne gefeierter Gast und genießt namentlich als vorzüglicher Liederfänger einen ausgezeichneten Ruf, hauptsächlich rühmt die Presse seine weiche schöne Stimme und seinen trefflichen Vortrag, vereint mit großer künstlerischer Auffassung. Auch der Pianist A. Bogger ist ein gewiegter Künstler und versteht, auf die Intentionen des Sängers einzugehen, so daß das Ganze immer ein feines harmonisches Zusammenwirken bildet und einen Genuß bereitet. Näheres durch Inserat.

Teinach, 2. August. Die Wahl des neuen Schultheißen ist vom Kgl. Oberamt auf Samstag, den 9. ds. Mts., anberaumt worden. Als Kandidat des größeren Teils der hiesigen Bürgerschaft gilt Kaufmann Georg Schneider von hier. Derselbe ist schon seit längerer Zeit Schultheißenamtsverweiser und hat in dieser Zeit gezeigt, daß er die Interessen der Gemeinde energisch zu wahren versteht. Gegenkandidat ist Kaufmann Emil Holzäpfel, der Sohn des mit Tod abgegangenen seitherigen Schultheißen Holzäpfel; seine Wahl wird besonders von seiten des Badhotels betrieben. — Nächsten die Teinacher bedenken, was für sie bei dieser Neuwahl auf dem Spiele steht!

Canstatt, 31. Juli. Unter dem Vorsitz des Regierungsrats Nidel fand am Dienstag abend

Feuilleton.

Redaktion vorbehalten.

Walter Carpenter's Nachlaß.

Original-Roman von Jos. Bayerlein.

(Fortsetzung.)

Als die Engländer in die Nähe des Thores gelangten, wurden sie durch eine unerwartete Begegnung auf ihrem Wege aufgehalten, denn durch das Thor passierte eine überaus fremdartige Gesellschaft in die Stadt. Ein wandernder Slocake und sein in Lumpen und Fellen gekülltes Weib waren es, die mit einem Dromedar, auf welchem ein Gesichtlicher schneidender Affe hockte, einem Kamel, einem Happerdüren kleinen Pferdchen, vier Hunden und einem Bären Grünstadel einen Besuch abstatteten.

Raum hatte das Weib den Lord und seinen Bedienten erblickt, da hatte es auch schon die Gewißheit, daß sich hier ein einträgliches Geschäft machen lasse. Dem Manne ein paar Worte mit schnapshaiserer Stimme zuschreiend, riß es vom Rücken des Kamels eine Trommel, hing sich das Tragband hurtig um den mageren schmutzigen Hals und begann das Instrument mit beiden Schlegeln zu bearbeiten. Der Slocake seinerseits begriff die Situation gleichfalls; er brachte eine Pfeife aus seinem durchlöchernten Wams hervor, setzte sie an den Mund und entlockte ihr eine schwermütig getragene Melodie. Die wohlbekannten Töne reizten sodann den Bären zu einem tiefen Sebrumm; er erhob sich auf den Hinterfüßen, ergriff mit den Vorderbeinen einen vom Manne dargereichten biden Brügel und vollführte, an demselben sich drehend und schwingend, unter fortgesetztem mißmutigen Brummen eine Art von groteskem plumpem Tanz.

So gerne Lord Ruddlembudel und sein Bedienter sich von der eigens für sie veranstalteten Produktion weggeschraubt hätten, so unmöglich wurde dies für

sie. Denn der Bärenreiter hatte mit der allen fahrenden Leuten von der Not amezogenen Geschicklichkeit seine Tiere derart placiert, daß den Engländern der Durchpaß durchs Thor vollständig versperrt war; zurück konnten sie aber auch nicht mehr, da der Trommelschlag und die Klänge der Pfeife die gesamte Einwohnererschaft aus den Häusern gelockt hatten. Nun betrachtete Alt und Jung, zu einem dichten Knäuel zusammengepreßt, mit erstaunten Mienen, offenen Mäulern und starren Blicken die merkwürdige exotische Gesellschaft, wie Grünstadel seit seines Bestehens wohl noch keine beherbergte. Und obgleich der Lord ein „Goddam“ nach dem andern fluchte, begriff er doch, daß er ausharren mußte; denn er wollte weder unter den Füßen des Dromedars und Kamels durchkriechen, noch konnte er den Haufen der neugierigen Zuschauer durchbrechen.

Da hörte er plötzlich die Stimme des Bedienten hart neben sich. Herr Tschohn war von den nachdrängenden Leuten bis zum Lord vorgeschoben worden und sagte jetzt in englischer Sprache leise:

„Schau dir nur einmal den herrlichen Hund an, James, den dies Gefindel mit herumsührt, — nein, nicht jene drei elenden Rötter, sondern den großen starken Hund, dessen Leine der Bärenreiter sich um den Leib geschlungen hat. Es ist eine prächtige dänische Dogge, und ich möchte wetten, von edlem Blut. Das Tier sieht nur verhungert aus; man kann seine Rippen zählen. Wollen wir's kaufen?“

„Woju?“ fragte der über Johns Ansinnen erschrocken verwunderte Lord. „Wenn der Hund zu nichts anderem gut wäre, als die zähen Beeststeals zu fressen, die man dir täglich zweimal vorsetzen wird, so hätte er schon einen Beruf. Aber ich glaube, er wird uns auch als Wächter dienen, der niemand in die Nähe läßt, sobald wir uns im Hause der Witwe Koglgrub an gewisse notwendige Arbeiten machen. Hast du jetzt verstanden?“

im Bahnhofshotel Schmid eine Versammlung des neugegründeten Fischereivereins Cannstatt statt. Zweck und Ziel desselben ist die Förderung des Fischbestands im Neckar. Gerade die großen Zerstörungen, die in jüngster Zeit auf der Strecke Mühlhausen-Besigheim durch den Unfall in der Imprägnieranstalt Zuffenhausen angerichtet worden sind, haben gezeigt, wie notwendig ein Zusammenschluß der Fischereieressenten ist. Auf 30 km ist der ganze Fischbestand im Neckar zerstört, allein in Neckarweihingen wurden mehr als 50 Ztr. Fischleichen verscharrt. Umso nötiger ist es, so weit möglich, durch reiche Einsätze von Jungfischen, insbesondere von Kelen und Karpfen, einigermaßen den Schaden zu mindern. Der Vorsitzende gab der Erwartung Ausdruck, daß sich im Bezirk recht viele finden werden, die durch Beitritt zu dem Verein die schöne Sache unterstützen werden.

Mettingen-Göppingen, 31. Juli. Mit dieser Woche hat auch die Ernte der Gfinggurken, die einen ganz bedeutenden Handelsartikel unserer Gegend bilden und zu Millionen als „eingemachte“ Frucht um die Erde wandern, ihren Anfang genommen. Die kühlen Nächte haben dem Ansehen und Entwickeln der Früchte bis jetzt Nachteile gebracht, so daß die Erträge vorläufig nicht besonders reich sind. Doch hofft man von den gesunden Pflanzen lohnende Ernte. An Abnehmern der herben Früchte aus den verschiedenen Gegenden des engeten und weiteren Vaterlands fehlt es nicht. In früheren Zeiten mußten die Produzenten ihre Ware selbst in die Ferne liefern, fuhren und tragen; jetzt sind für sie Verbands- resp. Ablieferungsstellen errichtet.

Mödingen, Ost. Rottenburg, 2. Aug. Ein schwerer Unglücksfall hat sich gestern früh 5 Uhr hier zugetragen. Der etwa 16jährige Väterlehrling Wilhelm Streib wollte eine Petroleumlampe nachfüllen. Bei dieser Gelegenheit kam er dem Herdfeuer zu nahe, die Petroleumflasche explodierte unter lautem Knall und im Augenblick loderten die Flammen an dem Unglücklichen empor. Trotz sofortiger Hilfeleistung zog sich der Bedauernswerte so schwere Brandwunden an Gesicht, Brust und Armen zu, daß er in das Bezirkskrankenhaus nach Rottenburg verbracht werden mußte, wo er unter großen Schmerzen gestern nacht seinen schweren Verletzungen erlag.

Ravensburg, 1. Aug. Die Festlichkeiten zur Feier des 1000jährigen Bestehens der Stadt wurden gestern eingeleitet durch das Festspiel „Ise von Ravensburg“, eigens verfaßt von Karl Fab-nacht. Das Stück, das im 14. Jahrhundert spielt, gewährt einen trefflichen Einblick in das Leben der alten Reichsstadt Ravensburg. Besonders der Aufzug der Sieger im Turnier war imposant. Die Aufführung wird nächsten Samstag wiederholt. Die Vorbereitungen zum historischen Festzug werden eifrig betrieben. Ueberall werden Tribünen errichtet und täglich kann man junge Damen hoch zu Ross bewundern.

Berlin, 1. August. Zwei vermutlichen Mädchenhändlern ist gestern früh die hiesige Kriminal-polizei auf die Spur gekommen. Die beiden Männer bezeichnen sich als ehemalige Tänzer respektive Direktoren und waren im Begriff, mit 9 jungen Mädchen vom Bahnhof Friedrichstraße abzureisen,

als sie verhaftet wurden. Sie hatten in mehreren Blättern inseriert, daß sie junge Damen als Tänzerinnen für das Ausland suchten und behaupteten, daß sie Mädchen für das Livoli in Amsterdam engagieren wollten.

Berlin, 1. August. Im Befinden des Professors Virchow sind, wie das Berliner Tageblatt aus Harzburg meldet, zeitweise Herzbeschwerden eingetreten. Das Allgemeinbefinden ist unverändert.

Berlin, 1. August. Aus Venedig wird telegraphiert: Deutsche Säger, die vom Sägerbundesfest in Graz hierher gekommen waren, veranstalteten gestern auf dem Marktplatz ein Konzert, wobei ihnen Huldigungen bereitet wurden. Nach dem Konzert sangen 200 andere deutsche Säger, die inzwischen aus Triest eingetroffen waren, deutsche Lieder und das zahlreich anwesende Publikum bewies auch ihnen seine Sympathie durch lebhaften Beifall und freundiges Lächelndes.

Berlin, 1. Aug. Der Lokalanzeiger meldet aus Athen: Heute nacht wurde ein Teil des neuen Marktes durch eine große Feuersbrunst eingäschert.

Berlin, 1. Aug. Der Lokalanzeiger meldet aus Paris: Dreyfus verlangt in einem offenen Briefe, die russische Regierung möge erklären, daß Dreyfus weder direkt noch indirekt für sie gearbeitet habe und bedauert, daß Gallifet, welcher Dreyfus in Marienthal als russischen Agenten bezeichnen hörte, falsch berichtet worden sei und eine Verleumdung weiter erzählt habe. Daß Dreyfus kein Agent Deutschlands gewesen sei, habe Gallifet übrigens allgemein ganz positiv versichert.

Berlin, 1. Aug. Bei einem Lord Kitchener zu Ehren gegebenen Diner im Hotel Metropol überreichte, wie dem Lokalanzeiger aus London telegraphiert wird, der Lordmajor von London Kitchener einen ihm von der Stadt Kapstadt gestifteten Ehrenjähel. Kitchener erklärte, indem er für die Ehrengabe dankte, er sei überzeugt, daß in Südafrika das Schwert niemals wieder aus der Scheide gezogen werden würde. Kitchener sollte ferner seinem Freunde Lord Milner warme Anerkennung. Ihre Freundschaft sei durch Sturm und Drang gemeinsam erlebter kritischer Tage gefestigt worden und er zweifle nicht, daß Milners große Eigenschaften immer mehr gewürdigt werden würden.

Berlin, 1. Aug. Das Londoner Medical Journal schreibt über den Zustand König Eduards, der König befinde sich wohl und die Besserung in seinem Befinden schreite schneller vorwärts als man erwarten konnte. Die Wunde selbst ist auf einen sehr kleinen Umfang zurückgegangen. Wenn man nicht mit unglücklichen Zufällen rechne, brauche das Publikum keine zweite Verschiebung der Krönung zu befürchten oder darüber beunruhigt zu sein, ob der König im Stande sein wird, die Krönungszeremonie wohlbehalten und ohne Entschöpfung durchzumachen.

Berlin, 2. Aug. Prinz Heinrich, der an den Krönungsfeierlichkeiten teilnimmt, wird nach Londoner Meldungen dort am Donnerstags tag erwartet.

Berlin, 2. August. Das Berliner Tageblatt meldet aus Petersburg: Während der Anwesenheit Kaiser Wilhelms auf der Revaler Rbebe werden Marinemanöver und eine Scheinattade der Torpedoboote, ein Bombardement der Insel Carlos und ein Landungsmanöver der Marineoldaten auf dieser Insel stattfinden, wobei die Soldaten die Küste von Carlos mit Schnellfeuer beschießen werden.

Berlin, 2. Aug. Ueber den Marine-Stat für 1903 teilt die „Nordd. Allg. Ztg.“ gegenüber der von den „Berliner Polit. Nachr.“ gebrachten Meldung mit, daß der im Reichsmarineamt abgeschlossene Statentwurf für 1903 sich durchaus an den Gesamtsummen des Flottengesetzes hält.

Berlin, 2. August. Die gerichtliche Verhandlung über die Primuskatastrophe wird auf Grund des vorgestern vom Hamburger Senat festgestellten Zhatbestandes vor dem Altonaer Gericht stattfinden.

Berlin, 2. August. Auf der Eisenbahn zwischen Berlin und Magdeburg werden gegenwärtig Versuche in Schnellfahrten mit aus zwei Lokomotiven und 2 U-Zugwagen bestehenden Zügen vorgenommen. Bisher wurde eine Geschwindigkeit von 140 Km. pro Stunde erreicht.

Berlin, 2. August. Bezüglich des Einsturzes des Glockenturmes von San Stefano in Venedig, ist, wie eine Mailänder Depesche des Lokalanzeigers meldet, bisher nichts bekannt. Die Kommission beschloß aber die Abtragung desselben auf die halbe Höhe. Große Befürchtung erregt der Zustand des Turmes Arengario in Monza. Die Polizei ordnete die Räumung des darin befindlichen Tribunals, sowie die Einstellung allen Verkehrs auf den umliegenden Straßen und Plätzen an.

Berlin, 2. Aug. Präsident Steijn mit Gattin und fünf Kindern ist heute aus Kapstadt in Southampton eingetroffen. Die Burengeandten Wessels und Fischer empfingen ihn dort. Der Präsident soll sehr leidend sein.

Kiel, 1. Aug. Bei dem gestrigen Geschießversuche des Geschwaderverbandes erzielten die Mannschaften des „Kaiser Friedrich III.“ mit acht Treffern auf acht Schuß das vorzüglichste Resultat. Schon beim dritten Schuß gelang es einem Geschütz, unter dem lauten Beifall des Kaisers die ganze Pontonscheibe zu zertrümmern. Auf Wunsch des Monarchen sprach der Geschwaderchef Prinz Heinrich vor der Front der Besatzung das allerhöchste Lob aus.

Kiel, 2. August. Der Kaiser und die Kaiserin begaben sich heute mittag an Bord der „Iduna“ nach Hemmelmark, um den Prinzen und die Prinzessin Heinrich zu besuchen. Der Kaiser begibt sich am Montag auf der „Hohenzollern“ nach Reval. Im Gefolge befinden sich Oberhofmarschall Graf Eulenburg, der Kommandant des Hauptquartiers von Plessen, Generaladjutant v. Scholl, Kapitän v. Uhedom u. A. In der Begleitung befinden sich Reichskanzler Graf Bülow, der Gesandte von Tschirsky-Bögerndorf, die Chefs des Militärkabinetts und des Marinekabinetts und der Marineattaché bei der deutschen Gesandtschaft in Petersburg. Ferner begibt sich mit der „Hohenzollern“ auch Prinz Friedrich Heinrich nach Reval.

„Vollkommen. Kaufe den Hund!“

Der Bär hatte sein Kunststück gezeigt und, da Trommel und Pfeife plötzlich schwiegen, sich wieder auf die Bordertafeln niedergelassen. Für ihn war die Sache vorläufig vorbei; nun sollte der Affe an die Reihe kommen. Aber ehe das Slovakenweib diesen vom Höckerfattel des Dromedars herabzerren konnte, benützte John die eingetretene Pause, indem er seine Börse zog, in die Höhe hielt und so mit einem lauten „He!“ auf den Bärenführer zutrat. In den Augen des Mannes blitzte ein Strahl wilder, habgieriger Freude auf, als er den gefüllten Geldbeutel erblickte; vielleicht dachte er, er sei ganz zu einem Geschenk für ihn bestimmt. Unterwürfig zog er den verkrüppelten Hitz, der einen Hut vorstellen sollte, vom Kopfe und streckte ihn dem Bedienten entgegen. Doch dieser machte eine abweisende Geste.

„So ist's nicht gemeint,“ sagte Herr Tschohn, „sondern ich wollte dich fragen, ob du den Hund verkaufst, den du an der Leine mitführst.“

„Den Hund?“ erwiderte der Slovak in schlechtem, gebrochenem Deutsch; „ist sich schöne Hund, — ist sich sehr schöne, ganze schöne Hund.“

„Ob du ihn verkaufen willst, möchte ich wissen! Was verlangst du für das Tier?“

Der Bärenreiber fuhr sich mit fünf Fingern durch die wirren, von eingefalbttem Schweinefett glänzenden Haare. Es schien ihm schwer zu werden, einen Entschluß zu fassen; auch mochte ihm die Bestimmung des Preises Kopfzerbrechen verursachen. Doch zog er schließlich die hinter dem Bären sich niederlauende Dogge trotz ihres Widerstrebens und Amurrens näher heran und laudermwilschte weiter:

„Ja, will ich schöne Hund verkaufen, — kostet sich schöne Hund fünf Thaler — —“

Da fuhr das Weib wie eine Furie herum, stieß den Slovak mit ihrer knöchernen Faust derb in die Seite und schrie, zum Bedienten gewendet:

„O gnä' Herr! Ist sich mein Mann dummer — ganze dummer Mensch. Weiß sich dummer Mann nicht, was er sagt. Sagt, schöne Hund kostet sich fünf Thaler — nein, gnä' Herr, kostet sich zehn — zehn Thaler, — nicht fünf.“

Und um ja keinem Irrtum Raum zu geben, wie viel sie für das Tier verlange, spreizte die Frau sämtliche Finger ihrer schmutzigen Hände aus und suchte damit dem Lakai vor den Augen herum.

„Nach der Szene ein Ende!“ befahl der Lord in englischer Sprache. „Sie widert mich an. Bezahl' dem Zigeuner die geforderten zehn Thaler, — die Dogge ist hundert wert und deshalb jedenfalls gestohlen; dann aber wollen wir trachten, von den Bagabunden loszukommen.“

John öffnete die Börse und zählte zehn Thalerstücke in die Hand der Slovakenfrau, und während er ein letztes dazu legte, sagte er:

„Hier habt ihr den verlangten Kaufpreis; der Thaler, welchen ich mehr gebe, ist ein Extrageschenk für den Bärenanz. Jetzt gebt mir aber den Hund und macht den Weg frei; wir haben keine Lust, länger auf der Straße zu stehen!“ Der Klang des Silbers hatte die fahrenden Leute willig gemacht. Der Slovak knüpfte die um seinen Leib gegürtete Hundeleine ab und händigte sie dem Bedienten ein; das Weib trieb die Kamele bei Seite, daß das Thor passierbar wurde. Als die Engländer durch dasselbe davonschritten, drehte sich John im Gehen noch einmal um.

„Wie heißt der Hund eigentlich?“ fragte er den Bärenreiber. „Wie ruft man ihn?“

„Hat sich schöner Hund gar keinen Namen — heißt sich gar nicht,“ lautete die Antwort.

(Fortsetzung folgt.)



Demberg, 2. August. Nach den letzten Meldungen aus dem Streitgebiet ist die Lage etwas beruhigender. In manchen Gegenden wurde die Arbeit wieder aufgenommen.

Venedig, 2. Aug. Ein Teil des königlichen Palastes zeigt bedenkliche Risse. Auch die eingezogenen eisernen Träger sind gebrochen.

Haag, 1. Aug. Die hiesigen Burenführer erhielten die nichtamtliche Mitteilung, daß ihre Rückkehr nach Südafrika vorläufig nicht gestattet werde. — Der demnächst hier eintreffende frühere Präsident Steijn wird mit seiner Familie die Villa Norma in Scheveningen beziehen. Professor Winkler wird an Steijn eine schwere Operation ausführen.

Paris, 2. Aug. Ein fürchterlicher Waldbrand ist in der Umgegend von Versailles ausgebrochen. Ein großes Truppenaufgebot wurde zur Abperrung der Brandstätte abgeandt.

Paris, 2. Aug. Das Amtsblatt veröffentlicht drei Dekrete betreffend die Schließung von Ordenschulen. Insgesamt werden 30 Schulen von dieser Maßregel getroffen. Den Präfekten wurde mitgeteilt, daß der Inhalt der Dekrete sofort nach dem Erscheinen in den Amtsblättern der Departements in Kraft zu treten hat, jedoch bleibt ihnen je nach dem Bedürfnis eine Vertagung der Durchführung überlassen. Diese Klausel ist besonders für die bretonischen Gemeinden eingehalten worden, um dort Blutergießen zu verhindern.

Paris, 3. Aug. Gestern Abend fand im Volkshaus eine Merikale Versammlung statt, die von etwa tausend Personen besucht war und welche François Coppée veranstaltet hatte. Die Polizei hatte Maßregeln getroffen, daß es nicht zu Tumulten kommen konnte. Trotzdem hatten sich hinter dem Polizei-Gordon 3 bis 4000 Republikaner und Nationalisten eingefunden, welche die Internationale sangen und Schmährse auf die Merikalen aus-

stießen. Nachdem die Polizei zurückgezogen war, begab sich eine große Anzahl Republikaner und Sozialisten vor das Volkshaus, warf die Fenster ein und riß die Türen aus den Angeln. Bei dem Handgemenge wurde ein Polizist verwundet.

London, 1. Aug. Das Unterhaus nahm gestern mit 182 gegen 86 Stimmen auf Antrag Chamberlains einen Beschluß an betreffend Bewilligung von Subsidien in Höhe von 200 000 Pfd. Sterling für die englischen Antillen, welche durch die letzten Erdbeben heimgesucht worden sind.

London, 2. Aug. Der König wird sich Mittwoch nachmittags nach London begeben.

London, 2. August. Botha, Dewet und Delarey, welche Kapstadt verlassen haben, sollen bei ihrer Ankunft in London von König Eduard in Audienz empfangen werden. Lord Roberts und Kitchener sollen der Audienz beiwohnen.

Gowes, 3. Aug. König Eduard besichtigte gestern Nachmittag die vom deutschen Kaiser für die am 6. August stattfindenden Nachtrennen gestifteten Preise, insbesondere einen silbernen Becher. Die Preise waren an Bord der königlichen Yacht gebracht worden. König Eduard gab seiner Freude und Bewunderung über die gestifteten Preise Ausdruck.

Petersburg, 3. Aug. Mit Rücksicht auf die Bauernunruhen hat die Staatsregierung verschärfte Maßregeln zur Erhaltung der Ruhe und Ordnung getroffen. Der Zar ordnete an, daß die im Jahre 1881 gegen die nihilistische Bewegung getroffenen Maßregeln bis zum 14. September 1903 wieder in Kraft treten und auf eine große Anzahl Städte und Bezirke ausgedehnt werden.

New-York, 1. Aug. Der Colorado-Strom ist aus seinen Ufern getreten. Tausende sind von ihren Heimstätten vertrieben. Große Viehherden ertranken. Die Zahl der umgekommenen Menschen ist noch nicht bekannt.

New-York, 3. Aug. In Las Animas dauern die Erdbeben fort. Dieselben richten großen Schaden an. Die Stadt ist fast vollständig zerstört und von den Einwohnern fast gänzlich verlassen.

Vermischtes.

Das vollständige Ergebnis der letzten indischen Volkszählung, das namentlich auch für das Wachstum der christl. Religion in Indien von Interesse ist, liegt jetzt vor. Darnach giebt es in Britisch Indien und den Vasallenstaaten (einschließlich Birma aber ohne Ceylon) 2 923 349 Christen. Nach Abzug von 259 810 Europäern und Halbeuropäern ergeben sich 2 664 359 eingeborene Christen als Frucht der Missionsthätigkeit sämtlicher christlicher Konfessionen. Da es vor 10 Jahren 2 036 600 eingeborene Christen gab, stellt sich ein Zuwachs von 627 759 Seelen, d. i. 30 % heraus. Die Gesamtbevölkerung hat aber nur um 1 1/2 % zugenommen. Die Volkszählung ist somit ein neuer Beweis für das stetige Wachstum der christlichen Bevölkerung und hat auch auf die denkenden Hindus tiefen Eindruck gemacht. Eine in Madras erscheinende Zeitung berechnet schon den Zeitpunkt, in dem Indien ein christliches Land sein wird, wenn das Wachstum auch nur in dem bisherigen Maße fortschreitet. Unter den beteiligten Missionsgesellschaften befinden sich 7 deutsche.

Marktbericht der Zentralvermittlungskasse für Obstverwertung in Stuttgart.

Stuttgart, 2. Aug. (Engrosmarkt bei der Markthalle.) Kirichen 12-20 $\frac{1}{2}$, Johannisbeeren 8-12 $\frac{1}{2}$, Stachelbeeren 7-8 $\frac{1}{2}$, Gartenhimbeeren 30-35 $\frac{1}{2}$, Heidelbeeren 13-14 $\frac{1}{2}$, Frühbirnen 15-25 $\frac{1}{2}$, Äpfel (Jakobi) 15-20 $\frac{1}{2}$, Pflaumen 15-25 $\frac{1}{2}$, Pfirsiche 35-45 $\frac{1}{2}$, Aprikosen 25-50 $\frac{1}{2}$ per $\frac{1}{2}$ Kilo. Zufuhr schwach, Geschäft lebhaft.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Amtliche Bekanntmachung.

Höherer Anordnung zufolge mache ich öffentlich bekannt, daß ich jeden Montag, vormittags von 9-11 und nachmittags von 3-5 Uhr in Calw — meinem Amtsitze — anzutreffen bin und in Sachen der Invalidenversicherung Auskunft erteilen werde.

Den 31. Juli 1902.

Kontrollbeamter der Versicherungsanstalt Württemberg, Becker.

Forstbezirk Hirsau. **Brennholz- u. Reisigverkauf** am Donnerstag, den 7. August, vormitt. 9 Uhr, im Löwen in Hirsau, aus Staatswald Altbürgerberg vom Scheidholz: Km. Nadelholz: 19 Prügel, 66 Anbruchholz, und aus Altbürgerberg Abteilung Löfelfschmiede, Rügenhardt Abteilung Rutschenwald: 15 Flächenlose Nadelholzreisig, geschätzt zu 3000 Wellen.

Forstamt Calmbach. **Tannen-Brennrinde-Verkauf** am Donnerstag, den 7. August, vormittags 11 Uhr, in Calmbach, Rathaus, aus Staatswald I Eiberg Strohhütten und unteres Forstmeisters Gehäl, V Rälbling Kollmisch, Ruchenbrücke, Jellerholz: 233 Km. Tannen-Brennrinde. Calw.

Forstamt Liebenzell. **Nadelstammholz-Verkauf** am Freitag, den 8. August, vormittags 10 Uhr, im „Hirsch“ in Liebenzell, wiederholt aus Staatswald Mittl. Bruch, Unt. Löneck, Hint. Hasenrain und Scheidholz der Guten Kaffeeshof und Müllingen: 951 Stück Langholz mit Fm.: 54 I., 221 II., 268 III., 241 IV., 1 V. Kl.; 169 St. Sägholz mit Fm.: 76 I., 73 II., 19 III. Kl.

Stangen- und Brennholz-Verkauf am Freitag, den 8. d. Mts., vormitt. 10 Uhr, im Gasthaus z. Schwann hier, un- aufbereitet in 12 Flächenlosen aus den Stadtwaldungen Altweg, Mädig und Hardtwald. Zusammenkunft zum Vorzeigen am gleichen Tage vormittags 8 Uhr, für Altweg bei der Schaffscheuer, für Mädig und Hardtwald beim Windhof. Gemeinderat.

Die Tauben sind bei Strafvermeidung und Gefahr des Wegschickens durch den Flugschützen bis 20. August ds. Js. eingesperrt zu halten. Calw, 4. Aug. 1902. Stadtschultheißenamt. A.-W. Bühner.

Die Tauben sind bei Strafvermeidung und Gefahr des Wegschickens durch den Flugschützen bis 20. August ds. Js. eingesperrt zu halten. Calw, 4. Aug. 1902. Stadtschultheißenamt. A.-W. Bühner.

Wegsperrung.

Der Vicinalweg von Berned über Bruberhaus nach Gengenwald ist bis auf Weiteres wegen Bau der Wasserleitung gesperrt. Berned, 3. Aug. 1902. Stadtschultheißenamt. Weill.

Bekanntmachung.

Die hiesige Ortsstraße bei der Abbiegung am Rathaus von Wildbad her nach Höfen und zurück reicht für den Langholztransport nur mit Stämmen von höchstens 26 Meter Länge, was mehr ist, verursacht Schaden an den benachbarten Gebäulichkeiten und Verkehrsstörungen. Holzhändler und Fuhrleute wollen sich darnach richten und werden hierfür verantwortlich gemacht; im mindesten Fall werden die zu langen Hölzer auf ihre Kosten abgelagt. Den 31. Juli 1902. Schultheißenamt. Häberlein.

Statt jeder besondern Anzeige: **Julie Pfeleiderer Karl Schmehl** Oberreallehrer **Verlobte.** Calw, August 1902.

Postkarten mit Ansichten

in großer Auswahl, stets das Neueste, empfiehlt **Emil Georgii, Calw, Marktplatz, Telefon 16.** Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

Laufmädchen gesucht,

welches sofort eintreten kann. Zu erfragen auf dem Compt. ds. Bl.

Fahrnis-Versteigerung.

Aus der Verlassenschaftsmasse der + Anna Bentel kommt am **Mittwoch, den 6. August, von vormittags 9 Uhr und nachm. 2 Uhr an,** im früher Schreiner Schwentzen Hause in der Bischoffstraße folgendes gegen Barzahlung zum Verkauf: Bücher, etwas Mannsleider, Frauenleider, verschiedene Betten, Leinwand, Küchengerät, Schreinwerk, dabei verschiedene Kästen, 1 Nähmaschine, 1 Fahne, Fahn- und Bandgeschirr, sowie allgemeiner Hausrat. Liebhaber sind eingeladen.

Der Unterzeichnete bringt sein neu- gebautes

Wohnhaus mit 2 Wohnungen und 2 guten Kellern, nebst

$\frac{1}{2}$ Morgen Garten, mit schönen, traagbaren Bäumen, in Oberreichenbach OA. Calw, auf dem dortigen Rathaus am **Montag, den 11. August, nachmittags 2 Uhr,** gegen Barzahlung zum Verkauf. Wenn ein annehmbares Angebot gemacht wird, kann der Zuschlag sofort erfolgen. **J. Friedr. Blaid,** Schneider, in Altbischof.

Anerkennung.

Bereits den 3. Pferdeschaden reguliert mir die **Allgemeine Deutsche Viehversicherungs-Gesellschaft in Lübeck** zu meiner vollen Zufriedenheit. Ich kann aus diesem Grunde die genannte Gesellschaft allen Viehbesitzern nur bestens empfehlen. **Stammheim, 27. Mai 1902. Friedrich Widmayer.**

Frühkartoffeln

sind zu haben in der **Brauerei Haydt.**



Dankagung.



Allen Verwandten, Freunden und Bekannten sagen wir für die liebevolle Teilnahme und für die reichlichen Blumenpenden, dem Herrn Vikar für seine trostreichen Worte beim Hinscheiden unserer lieben unvergesslichen Mutter

Friederike Bauer geb. Deyle, und den Herren Ehrenträgern für den erwiesenen letzten Freundschaftsdienst unsern innigsten Dank.

Die tieftrauernden Kinder.

Dienstag und Mittwoch den ganzen Tag bin ich zu sprechen in Calw im „Badischen Hof“.

Friedrich Bartosch,
Masseur.

Hirsau.

Dienstag, den 5. August,

Lieder- und Klavierabend

im Löwen-Saal,

arrangiert von Opernsänger **Franz Jäger** (Bariton) aus Stuttgart, unter Mitwirkung des Pianisten **Ant. Bogger** aus Stuttgart.
Beginn 8 1/2 Uhr. Eintritt 1 Platz 1 Mr.
Programme à 10 S. sind an der Kasse zu haben.



Corinthen — Rosinen.

Neue Corinthen (kleine Weinbeeren) und Rosinen, beste Qualitäten, empfiehlt billigt

D. Herion.

Geschäftsempfehlung.



Einem geehrten Publikum von Stadt und Land die erg. Mitteilung, daß ich durch Umbau meines Ladens in der Lage war, mein Geschäft zu vergrößern und

Seidenhüten, Herren- u. Knabenhüten.

Gleichzeitig mache darauf aufmerksam, daß ich nunmehr auch alle Arten

Zivil-, Schüler- und Uniformmützen



aus nur echtfarbigen Stoffen in tadellosester Ausführung zu billigsten Preisen auf Lager halte und sehe geneigter Abnahme entgegen.

Hochachtungsvoll
W. Schäberle.

NB. Reparaturen in Hüten und Mützen werden schnell und billig besorgt.

Leonberg.

Syrische Trauben, Corinthen, Rosinen.

Neue syrische Trauben 19. — Mark
Neue Corinthen 18. — Mark
Neue Rosinen, gelbe 17. — Mark
Neue Berglertsche, gelbe 16.50 Mark
Neue Rosinen, schwarze 15.50 Mark

empfehle, um vor der Obsterte meine großes Lager gänzlich zu räumen

J. Gerst a. Markt.

Telephon Nr. 13.

la. Edamer-,
la. vollsaftigen Emmenthaler-,
feinsten Dessert-Rahmkäse,
Camembert,
la. Limburger- und
Kräuterkäse

empfehle

Erh. Kern a. Markt.

Telephon Nr. 9.

Seifenpulver
Schneekönig
Bestes Waschmittel!
Fabrikant: Carl Gentner in Göppingen.

Zu haben:

in Calw in den meisten Geschäften;
in Althengstett bei Chr. Stralle;
in Gechingen bei B. Kaltenmark;
in Hirsau bei Otto Jübler u. F. Ofzky;
in Schafhausen bei G. Schmauderer.

Druck und Verlag der H. Dellschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Kieß in Calw.

Gute Corinthen



kleine
Weinbeere,

sind und bleiben wegen ihres großen Zuckergehaltes die ausgiebigste Frucht zur

Mostbereitung.

Ich empfehle eine gute trockene Ware zu M. 18.— pr. Ztr.

Emil Georgii.

Calw.

Neubügeln.

Herren- und Damenwäsche, sowie Familienwäsche jeder Art wird zum Bügeln angenommen.

Frau **Gretchen Völlich,**
Bahnhofstraße No. 412 a.

Ansichts=

Postkarten

von Calw und Umgegend in größter Auswahl.

Stets Eingang von

* Neuheiten. *

Genre-, Blumen- und Fantasielkarten

empfehle bestens

Friedrich Häußler,
Postkartenverlag.

Wiederverkäufen liefere zu Fabrikpreisen.

Wohnungs- Veränderung.

Einem tit. Publikum von hier und auswärts teile ich ergebenst mit, daß ich von heute an im Hause des Hrn. **Hafner Weiß, Vorstadt,** wohne und mein Lager in **allen Sorten Schuhwaren, auch Lederschuh,** halte. Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich auch um ferneres Wohlwollen.

Maria Reutter, geb. Stoh,
obere Vorstadt.

Anerkannt feine Fabrikate!



Überall zu haben.

Calw. Fruchtpreise am 2. August 1902.

Getreide- Gattungen	Vor- Rest	Neue Zu- fuhr	Ge- samt- Betrag	Den- ziger Ber- lauf	Im Rest gebl.	Höchst- Preis		Bähr. Mittel- preis		Nieder- ster Preis		Ver- kaufs- Summe		Gegen den vor. Durch- schnitts- preis mehr weniger	
						M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Kernen, alter															
neuer															
Gerste, alte															
neue															
Dinkel, alter															
neuer	50	3	53	3	50	7	—	7	—	7	—	21	—	—	27
Haber, alter															
neuer	10	47	57	43	14	9	60	9	74	9	—	418	90	—	1
Bohnen															
Wicken															
Summe	60	50	110	46	64							499	90		

Schrankenmeister **W. Schwämmle.**

Spezialität

in Café's,

roh und frisch gebrannt, in feinen, sorgfältig ausgewählten Sorten.

E. Georgii.

2 gut möblierte

Zimmer,

zusammen oder einzeln, hat zu vermieten **Wilhelm Schneider,** Friseur, Bahnhofstraße.

3 Morgen Haber,

am Auebant, verkaufe auf dem Palm, am liebsten mit dem Ader. Auf Wunsch Einteilung in kleinere Parzellen.

Direktor **Spöhrer.**



Fässer

von 150—350 Lit. Gehalt hat abzugeben

Jakob Schneider,
Käfer und Kübler.



Ein fast neues

Sopha

zu verkaufen (35 M.)
Bahnhofstraße 592.

Stiebel's

Geldzählkassette,

noch neu, billig zu verkaufen.

Zu erfragen im Compt. ds. Bl.

Zu mieten gesucht

wird für sofort eine kleinere

Wohnung

samt Zubehör.

Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

Laufmädchen

bei gutem Lohn sofort gesucht.

Näheres bei der Exped. ds. Bl.

Alsburg.

Nächsten Mittwoch,

den 6. August, abends

7 Uhr, verkauft reine Milchschweine

Kober 3. Sonne.

ff. Limburgerkäse,

vorzüglich im Geschmack und Schnitt, versendet in Kisten und Postfakt das Pfund zu 27 S. unter Nachnahme die Käseerei **Renningen, D.M. Leonberg.**
Bitte genau Nach- und Verpackung angeben.

Den Briefposttarif

für den Calwer Bezirk empfiehlt die Druckerei ds. Bl. — Preis 10 S.